

Ärmel sind hochgekrempt

17.01.2016

S27

Beim Neujahrsempfang verspricht OB Marcel Philipp neue Konzepte und Ideen

Aachen. Flüchtlingssituation, hoher Wohnungsbedarf, kritische Fragen zu Sicherheitskonzepten, eine beachtliche Reit-Europameisterschaft und eine gelungene Karlspreis-Verleihung an den Würselener Martin Schulz – das Fazit des Jahres 2015 fiel beim traditionellen Handwerker-Frühstück im Rathaus für den Oberbürgermeister Marcel Philipp durchwachsen aus. Besonders die Unterbringung von Flüchtlingen stellte im vergangenen Jahr einen enormen Kraftakt dar.



Kreishandwerksmeister Herbert May überreicht Oberbürgermeister Marcel Philipp eine Torte (M.). Es freuen sich von links: Hans-Dieter Eschweiler, Kim Pommerin, Ludvig Voß (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft) und Detlef Nauß.

Foto: M. Ratajczak

„Wir haben zwar viel erreicht und geschafft, aber wir sind noch lange nicht mit der Arbeit in der Stadt fertig. Denn auch die Bedrohung durch das benachbarte und äußerst umstrittenen Atomkraftwerk Tihange wird uns weiter beschäftigen“, stellt OB Philipp im Weißen Saal des Rathauses klar. Dass auch die Aachener Verwaltung im vergangenen Jahr mit der Flüchtlingssituation auf eine harte Probe gestellt wurde, ist nicht von der Hand zu weisen.

Karlspreis 2016

„Ehrlich gesagt hätte ich nicht gedacht, dass wir diese enorm harte Aufgabe so gut meistern würden. Ich möchte hier ganz ausdrücklich allen Mitarbeitern der Verwaltung und allen Ehrenamtler in der Stadt danken“, betont Philipp.

Deshalb sei es nach wie vor wichtig, sich den Werten Aachens und Europas bewusst zu werden wie der „Barmherzigkeit“ und dem „religionsübergreifenden Zusammenhalt der Menschen“. „Barmherzigkeit ist ein großer Begriff, der alle Weltreligionen vereint. Der Dialog der Religionen wird auch in 2016 groß geschrieben. Deshalb hat sich das Karlspreisdirektorium in diesem Jahr für Papst Franziskus als Träger des Karlspreises entschieden. Denn er ist ein Papst, der sich einmischt, der kritisch ist und den aktuellen Weltproblemen offen gegenübersteht. Wir freuen uns auf diesen Preisträger“, so der OB.

Freiheit und Sicherheit sind hohe Güter in einer Gesellschaft. „In Aachen darf es keine Räume der Angst geben, wo sich Menschen fürchten hinzugehen. Denn Angst führt zu Unsicherheit, und Unsicherheit führt zu einer eingeschränkten Lebensqualität. Der Straftatbestand der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wiegt schwer. Nach wie vor üben unsere Polizei und unsere Gerichte aber eine hervorragende Arbeit aus“, so Philipp. Nicht nur Studierende sind in Aachen auf Wohnungssuche. Eine wirtschaftliche wachsende Stadt wie Aachen räumt dem Faktor

„Wohnungsbedarf“ in 2016 einen hohen Stellenwert ein.

Unis sichtbarer machen

„Wir benötigen aktuell 6000 Wohnungen zusätzlich, die neu gebaut werden müssen. Hier müssen wir eine schnelle Lösung finden. Wir können uns den Luxus nicht leisten, wie in der Richterlicher Dell, wo seit zehn Jahren diskutiert wird, aber bis heute noch kein einziges Haus steht“, sagte Marcel Philipp. Die gute wirtschaftliche Lage und „die Rolle des Handwerks an der Spitze des Konjunkturzuges“ hatte bereits Kreishandwerksmeister Herbert May herausgestellt. Die RWTH und die FH Aachen sind maßgeblich am wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Aachen beteiligt. „Wir werden in diesem Jahr

die RWTH und die FH viel stärker ins Bewusstsein rücken. Wir werden die Uni sichtbarer machen und den Menschen in Aachen durch Kampagnen erklären: was passiert da eigentlich alles?“, versprach der OB. Menschen suchen eine Stadt nur dann auf, wenn diese auch Attraktivität und Charme verspricht. „In Aachen hat sich da schon einiges getan – und das Stadtbild wird sich noch mehr verändern. Aachen muss ein noch einprägsameres und noch mehr von Freundlichkeit geprägteres Gesicht bekommen. Mit der neuen Einkaufsmall am Kugelbrunnen haben wir schon neue Akzente gesetzt“, blickt der OB auf ein arbeitsreiches Jahr – die Hemdsärmele hat er bereits hochgekrempt. (appel)